

Wien, im Juni 2022

Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz – Der Tag des Denkmals 2022

Rund 270 historische Objekte öffnen am 25. September 2022 österreichweit ihre Türen für denkmalinteressierte Besucher:innen. In diesem Jahr unter dem Motto „Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz“.

Der heurige Tag des Denkmals wird ein besonders nachhaltiger. Unter dem Motto „**Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz**“ öffnen am Sonntag, den 25. September 2022 österreichweit mehr als 270 historische Objekte bei freiem Eintritt ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher und zeigen, dass ihnen nicht nur Geschichte, Kultur und Kunst innewohnen, sondern auch Nachhaltigkeit eingezogen ist. Viele davon sind nur an diesem Tag für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der Tag des Denkmals zeigt, dass sich Denkmalschutz und Klimaschutz hervorragend ergänzen und präsentiert in ganz Österreich Denkmale, deren Eigentümer:innen beispielhaft voraus denken. Das Team des Bundesdenkmalamtes freut sich, den Tag des Denkmals 2022 wieder koordinieren zu dürfen. Das Gesamtprogramm ist auf der Website www.tagdesdenkmals.at abrufbar.

Für Denkmalschutz und Denkmalpflege ging es schon immer um Nachhaltigkeit: Die dauerhafte Erhaltung und Pflege von bedeutenden Bestandsbauten mit traditionellen, natürlichen und damit nachhaltigen Baumaterialien ist eine Kernaufgabe des Bundesdenkmalamtes.

Dazu kommt, dass viele historische Gebäude in ihrer Ökobilanz Neubauten übertreffen, insbesondere wenn sie aus traditionellen Baustoffen errichtet wurden. Historische Bauten sind auch ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des traditionellen Handwerks. Die Erhaltung, Nutzung und Bewirtschaftung von Denkmalen ist ökologisch und ressourcenschonend. Durch die stete Nutzung historischer, bestehender Bauten wird die Neuproduktion von Baustoffen und Bauschutt vermieden und der Versiegelung wertvoller Flächen Einhalt geboten.

Das Einsparen und sogar die Neugewinnung von Energie am Baudenkmal ist ein wichtiger Bestandteil der aktuellen Denkmalpflege, das Bundesdenkmalamt erarbeitet laufend Konzepte dafür. Gemeinsam mit den Eigentümerinnen und Eigentümern strebt man individuelle Lösungen an, um Denkmale klimafit zu machen.

„Wie immer, wenn an den gewachsenen Denkmalbestand neue Anforderungen gestellt werden, wird sich zeigen, dass er viele davon sehr gut erfüllen kann – vorausgesetzt, es besteht die Bereitschaft, sich mit den Gebäuden, ihren Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen und individuelle Lösungen zu finden“, ist Christoph Bazil, Präsident des Bundesdenkmalamtes, überzeugt.

Nachhaltige Bauwirtschaft bedeutet den Gebäudebestand zu erhalten. Nicht nur, weil es um unser baukulturelles Erbe geht, sondern weil historische Bauten das Erscheinungsbild der Städte und Gemeinden prägen. Beides sichert langfristig hohe Wertschätzung.

Denkmalschutz und Klimaschutz haben ein gemeinsames Ziel: den achtsamen Umgang mit der Verwendung von Ressourcen. Es bedarf zeitgemäßer Nutzungskonzepte unter Bedacht von Denkmalschutz und Klimaschutz, um Denkmale in die Zukunft zu tragen.

Der Tag des Denkmals

Der Tag des Denkmals wird vom Bundesdenkmalamt koordiniert und findet jährlich am letzten Sonntag im September in ganz Österreich statt, heuer am **25.9.2022** unter dem Motto **„Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz“**. Mit dieser Veranstaltung werden die Aufgaben des Bundesdenkmalamts als Behörde und Fachinstanz anschaulich vermittelt und die Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümern von Denkmalen als wichtige Partnerinnen und Partner bei der Erhaltung des österreichischen Kulturerbes präsentiert.

Am Tag des Denkmals werden die Pforten von historischen Objekten geöffnet, die normalerweise nicht öffentlich oder nur eingeschränkt zugänglich sind. Bereits bekannte Denkmale erscheinen durch bestimmte Themenführungen und durch ein spezielles Rahmenprogramm in einem neuen Blickwinkel. Alle Programmpunkte sind kostenlos zu besuchen.

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag der europaweiten Initiative European Heritage Days (www.europeanheritagedays.com), die unter der Patronanz des Europarates und der Europäischen Union steht und wird seit 1998 vom Bundesdenkmalamt koordiniert.

Der Tag des Denkmals begeistert jedes Jahr tausende von Besucherinnen und Besucher, die historische Objekte in ganz Österreich erkunden und so bewusst das kulturelle Erbe Österreichs unter einem besonderen Aspekt erleben können. In den vergangenen Jahren nahmen bundesweit bis zu 60.000 Menschen am Tag des Denkmals teil.

Der Tag des Denkmals in Österreich

Österreich war 1995 erstmals mit neun oberösterreichischen Programmpunkten bei den European Heritage Days vertreten. Eine österreichweite Beteiligung erfolgte ab 1998 - zunächst allerdings noch ohne Generalthema. 1999 wurde der Tag des Denkmals zum ersten Mal bundesweit unter dem Motto „Kirchliche Denkmalpflege in Österreich“ veranstaltet und konnte an seinem Start bereits über 20.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Seit 2015 wird der Tag des Denkmals österreichweit einheitlich koordiniert und beworben.

Bildmaterial auf Anfrage bzw. auf: <https://tagdesdenkmals.at/de/presse/>

Das Programm finden Sie auf: <https://tagdesdenkmals.at/de/programm/>

Rückfragehinweis:

Hedi Breit, IDEAL Live Marketing GmbH

breit@ideal.co.at, +43 676 35 96 365

Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Kärnten:

ORⁿ Mag.^a Geraldine Klever, Referentin

geraldine.klever@bda.gv.at, +43 1 534 15-850 552 / +43 676 88 325 413

Der Tag des Denkmals in Kärnten

Wer sich für Kalk, Leinöl oder Holz entscheidet, ist in puncto Nachhaltigkeit nicht am Holzweg! Am diesjährigen Denkmaltag, 25. September 2022, gibt es in Kärnten zum Thema „Denkmalschutz = Klimaschutz“ so viele Programmpunkte wie noch nie! Jedes Gebäude braucht infolge von Herstellung, Transport, Lagerung und Entsorgung Energie. Je länger ein Gebäude genutzt wird, umso besser ist seine Primärenergiebilanz. Im Gegensatz zur Bau(stoff)industrie ist Denkmalpflege auf Ressourcenerhaltung fokussiert: In Mühldorf zeigt Projektleiter Stefan Pircher, wie eine ergrabene Ansiedlung aus der Römerzeit nachhaltig konserviert und zugänglich gemacht wird. Die Erhaltung mittelalterlichen/ frühneuzeitlichen Mauerwerkes von Burgen und Ruinen ohne verfälschende Rekonstruktionen steht im Mittelpunkt von Veranstaltungen in Grades, Moosburg, Liebenfels und Umberg. Wie man mit traditionellen Baumethoden und Handwerkstechniken eine Burg aufbaut oder ein vormals ruinöses Bürgerhaus vor dem Abbruch rettet, ist in Friesach eindrucksvoll zu erleben! Denkmalpflegerisches Engagement von Vereinen, der Kirche und Einzelkämpfer:innen hat in Oberdrauburg, Thörl-Maglern, Villach und Wolfsberg zu sehenswerten Ergebnissen geführt. Moderne Kunst (Giselbert Hoke, Nötscher Kreis) und Architektur (Franz Baumgartner, Günther Domenig) vermitteln Expertinnen und Experten in Grafenstein, am Wörthersee und bei einer Kulturfahrt durch Kärnten. Restauratorisch anspruchsvolle Denkmale, die mit fachlicher und finanzieller Unterstützung des Bundesdenkmalamtes konserviert werden konnten, sind die „Probefresken“ von 1929 aus der Kolig-Werkstatt in Nötsch oder die barocke Einrichtung und Ausstattung der „Lacknerkapelle“ in St. Lorenzen im Gitschtal. In Kooperation mit der Stadt Klagenfurt führen ein Schmied, ein Vergolder und ein Steinmetz direkt beim restaurierten Lindwurmgerüst ihr Kunsthandwerk vor Augen und schmieden mit Kindern „Lindwurmtaler“. Gemeinsam mit dem Slowenischen Volkskunde Institut Urban Jarnik / Slovenski narodopisni inštitut Urban Jarnik werden Ausstellungen in Feistritz an der Gail/ Bistrice na Cilji und in Köstenberg/ Kostanje präsentiert. Und wie man ein ehemaliges Feuerwehrhaus als Musikschule adaptiert und dabei noch klimafit gemacht hat, erfährt man bei einem Kulturspaziergang durch Velden!

Programmpunkte in Kärnten

Veranstaltungen des Bundesdenkmalamtes, Landeskonservatorat für Kärnten:

Klagenfurt – Lindwurm

Denkmalgenuss beim Lindwurmgitter

Die „Tage der Alpen-Adria-Küche“ stehen im Zeichen von Regionalität und Nachhaltigkeit.

Zusätzlich zum kulinarischen Angebot gibt es heuer auch einen besonderen Denkmalgenuss: Beim restaurierten Lindwurmgitter vermitteln Metallrestaurator Christoph Thausing, Restaurator Wolfgang Zimmermann und Steinmetz Helmut Cekoni die Handwerkstechniken des Schmiedens, Vergoldens und der Steinbearbeitung.

Zur Geschichte: Im Jahr 1605 veröffentlichten Lobgesang auf Klagenfurt (Aristeion Carinthiae Claudiforum) wird unter anderem das aus Kreuzberglschiefer geschaffene Lindwurmdenkmal genannt. In die heutige Brunnenanlage wurde das Stadtemblem erst im 17. Jahrhundert integriert. Mit der Planung wurde Michael Hönel beauftragt. Von dem aus Sachsen zugewanderten Bildhauer stammt auch die Statue des Herkules.

Mehrmals wurde der Lindwurm als Reittier missbraucht - 1797 von einem Soldaten aus der Armee Napoleons, 1945 von einem britischen Besatzer. Die Folgen waren nicht nur Schäden am steinernen Wappentier, sondern auch am Gitter.

Vor einigen Jahren wurde wieder eine Gesamtrestaurierung der Anlage durchgeführt, diesjährig ist die denkmalgerechte Restaurierung des geschmiedeten Brunnengitters geplant.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Nötsch - Kulturspaziergang „Nötscher Kreis“

Nötsch / Museum: „Probefresken“ und Saaker Pfarrkirche

In der Wiegele-Mühle, seit 1876 in Familienbesitz, werden Brote und Mehlspeisen noch nach alter Handwerkstradition hergestellt und im benachbarten Wohnhaus verkauft.

Im Obergeschoss des Wiegele-Wohnhauses befindet sich seit 1998 das „Museum des Nötscher Kreises“, das in jährlichen Ausstellungen Leben und Werk von Franz Wiegele, Anton Kolig, Sebastian Isepp und Anton Mahringer beleuchtet.

Zeugnisse des Schaffens der bedeutenden Künstler der Zwischenkriegszeit findet man heute nicht nur in vielen österreichischen Museen, sondern auch vor Ort: am Friedhof, an der Kirche St. Kanzian und im Gartenpavillon des Hotels „Marko“, wo in Zusammenarbeit des Bundesdenkmalamts mit Land und Gemeinde eine freskale Gemeinschaftsarbeit der Kolig-Werkstatt vor dem Verfall gerettet wurde.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Wernberg - Burgruine Aichelberg

Archäologische und bauhistorische Erkenntnisse zur Burg

Das Kärntner Landesarchiv hat in Kooperation mit der Eigentümerfamilie, der Gemeinde Wernberg und dem Bundesdenkmalamt den dritten Band der Reihe „Denkmalforschung in Kärnten“ der Burgruine Aichelberg gewidmet.

Schloss Aichelberg, seit 1224 als Sitz landesfürstlicher Ministerialen genannt, wurde baulich von den Khevenhüllern geprägt. Seit 1846 steht die Anlage im Besitz der Familie Orsini-Rosenberg. Nach Abschluss der seit 2016 in Etappen durchgeführten Konservierung der Burgruine war es ein Desiderat, die Geschichte der Ruinenanlage interessierten Besucherinnen und Besuchern zu vermitteln. Neue archäologische und bauhistorische Erkenntnisse zur Burg werden in der neuen Broschüre erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Veranstaltungen der Programmpartner:innen in Kärnten:

Bistrica na Zilji - Kraljevi kozolci/ Königsharpfen

Potujoča razstava „Kraljevi kozolci“

Kozolec je slovenski izraz za ziljsko narečno besedo »stuæg«. Kot kmečko funkcionalno zgradbo, ki daje značilni pečat koroški pokrajini južno od Drave in tudi pokrajini Slovenije, ga lahko zasledimo od poznega srednjega veka. Zaradi tipičnega lokalnega načina gradnje je kozolec znak regionalne identitete in prepoznavna značilnost določenega podeželskega kulturnega območja.

Muzej na prostem Dežela kozolcev v Šentrupertu v Sloveniji, kjer je na ogled 19 kozolcev, je pripravil potujočo razstavo. Ime je dobila po fotografu Niku Kralju. Za predstavitev v gostilni Alte Post/Stara pošta na Bistrici na Zilji je razstava dopolnjena s primeri iz južne Koroške.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Feistritz an der Gail/ Bistrica na Zilji - Königsharpen / Kraljevi kozolci

Wanderausstellung „Königsharpen / Kraljevi kozolci“

„Kozolec“ ist der slowenische Begriff für die Harpe. Seit dem späten Mittelalter urkundlich nachweisbar prägt sie als traditioneller landwirtschaftlicher Zweckbau das Landschaftsbild Kärntens südlich der Drau wie auch Sloweniens. In ihrer charakteristischen landschaftsgebundenen Ausführung ist sie ein gebautes Zeichen regionaler Identität und Erkennungsmerkmal des jeweiligen ländlichen Kulturraums. Das Freilichtmuseum „Dežela kozolcev“ (Land der Harpen) in Šentrupert in Slowenien, das eine Sammlung von 19 Harpen besitzt, hat eine Wanderausstellung konzipiert. Diese wurde nach dem Fotografen Niko Kralj benannt. Für die Präsentation im historischen Einkehrghasthof „Alte Post/Stara Pošta“ in Feistritz im Gailtal wird die Ausstellung durch Beispiele aus Südkärnten ergänzt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Friesach - Haus Moravi

Vom Haus „Moravi“ zum Burgbau Friesach - ein kultureller Spaziergang

Das im Kern romanische Bürgerhaus der Familie Moravi wurde von der European Historic Houses Association als „house of the month“ prämiert. Bei allen Maßnahmen der Denkmalpflege orientiert sich der Eigentümer gemeinsam mit seiner Frau, einer Kunsthistorikerin und Künstlerin, an den geltenden Standards der Baudenkmalpflege (unter anderem biologische Dämmung des Dachbodens, Ölanstriche von Türen und Fenstern, Kalkfassade auf Grundlage des restauratorischen Befunds). „Burgbau Friesach“ ist ein 2009 begonnenes Projekt, bei dem eine mittelalterliche Höhenburg mit mittelalterlichen Baumethoden und Handwerkstechniken errichtet wird.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Grades - Schloss Grades

Schlossführungen in der mittelalterliche Wohn- und Wehrburg

Seit dem Jahr 2015 wird die ehemals mittelalterliche Wohn- und Wehrburg renoviert und revitalisiert. Dabei wird besonderer Wert auf die denkmalgerechte sowie nachhaltige Instandsetzung des Hauses gelegt. Die Arbeit mit authentischen und regionalen Materialien entspricht nicht nur der historischen Arbeitspraxis, sondern auch einem schonenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Grafenstein - Hoke Werkhaus

Tag der offenen Tür mit Spaziergang zum Felsenbildstock

In den 1970er-Jahren errichtete der Kärntner Künstler Giselbert Hoke (1927-2015) das Werkhaus nördlich des Schlosses Saager.

Die Anlage verfügt über Werkstätten für vielfältige künstlerische Techniken, in denen das Gesamtwerk Hokes entstand, darunter Email- und Glaswände, Kirchenfenster und grafische Werke. Es gibt eine Grafikwerkstatt mit Radier- und Lithographiepressen, eine Glaswerkstatt mit einem Schmelzofen für Glas- und Emailarbeiten und eine Malwerkstatt.

Der Tag des Denkmals bietet Gelegenheit zur Besichtigung des Bilderspeichers, des Emailsaaes, der Grafikwerkstatt und der Gesamtanlage. Zusätzlich besteht die Möglichkeit gemeinsam mit Karma Eder-Hoke, Tochter des Künstlers und Restauratorin, zu einem seltenen, barock dekorierten Felsenbildstock am Fuße des Skarbins zu wandern, den sie heuer restauriert.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Klagenfurt - Auf den Spuren Günther Domenigs

Tagesexkursion

Die kärntenweite Ausstellung „Günther Domenig: DIMENSIONAL - Von Gebäuden und Gebilden“ mit vielfältigem Rahmenprogramm zeigt erstmals das spektakuläre Gesamtwerk eines der wichtigsten österreichischen Architekten von internationaler Strahlkraft über vier programmreiche Monate an vier einzigartigen Orten. Sie steht im Dialog mit ausgewählten Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, sowie Architektinnen und Architekten. Die Tagesexkursion begibt sich auf die Spuren des prominenten Architekten. Die Exkursion startet um 09:30 Uhr beim Architekturhaus Kärnten (AHK), St. Veiter Ring 10, in Klagenfurt, führt u. a. zu Domenig-Bauten in Völkermarkt, Hüttenberg und am Ossiacher See und endet mit der Ankunft um 17:00 Uhr beim Museum Moderner Kunst (MMKK), Burggasse 8 in Klagenfurt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Klagenfurt - Clubhaus des Rudervereins „Albatros“

Führung durch das adaptierte Clubhaus des Rudervereins

Vom späten 19. Jahrhundert an gehörten Freizeiteinrichtungen wie Badeanlagen, Bade- und Bootshäuser zur touristischen Basisinfrastruktur. Von den beiden Clubhäusern der Traditionsrudervereine am Wörthersee wurde jenes für den Ruderverein „Albatros“ als

Fachwerkbau ausgeführt. In den nach Süden und Westen vorgelagerten Flachbauten mit Sonnenterrassen sind die Bootshalle und einige Funktionsräume untergebracht. Architekt Franz Baumgartner, nach dessen Plänen das Clubhaus 1908/09 errichtet wurde, orientierte sich in der Gestaltung am Heimatstil. Vom Klagenfurter Büro MURERO BRESCIANO architektur, das für den Ruderverein bereits 2009 einen neuen Damentrakt plante, wird aktuell eine Erneuerung der Holzpilottierung und der Ausbau des Dachgeschosses umgesetzt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Kostanje / Köstenberg - Muzej za vsakodnevno zgodovino

Vodstva: Drabosnjakov dom – Etnološka zbirka Kostanje/Köstenberg

Janez Lesjak, nekdanji predsednik Slovenskega prosvetnega društva Drabosnjak, je poleg prizadevanj za oživitev slovenskega kulturnega življenja v občini Vrba neutrudno zbiral tudi predmete iz vsakdanjega življenja, ki so odslužili. Etnološka zbirka je dobila domovanje v nekdanjem župnijskem gospodarskem poslopju v Zgornji vasi pri Kostanjah. Danes obsega okoli 480 predmetov, ki predstavljajo nekdanja kmečka dela, obrti in dejavnosti, povezane z življenjem in delom v hiši. Tematske sklope dopolnjujejo stare fotografije iz okolice. Na Dan spomenika bosta Uši Sereinig in Ernst Dragaschnig predstavila stavbo in zbirko.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Köstenberg / Kostanje - Museum für Alltagsgeschichte

Alltägliche alte Gebrauchsgegenstände in neuem Licht

Neben seinen Bemühungen um die Wiederbelebung der slowenischen kulturellen Aktivitäten in der Gemeinde Velden sammelte Janez Lesjak, der ehemalige Obmann des Slowenischen Kulturvereins Drabosnjak, auch unermüdlich Objekte aus dem täglichen Leben, die nicht mehr gebraucht wurden. Die ethnologische Sammlung wurde im ehemaligen Wirtschaftsgebäude der Pfarre in Oberdorf/Zgornja vas in der Nähe von Köstenberg/Kostanje untergebracht. Heute zählt sie rund 480 Gegenstände, die handwerkliche Berufe, einstige bäuerliche Tätigkeiten sowie alltägliche Beschäftigungen und Arbeiten im Haus, darstellen. Die Themenbereiche ergänzen alte Fotografien aus der Umgebung. Am Tag des Denkmals stellen Uši Sereinig und Ernst Dragaschnig das Gebäude und die Sammlung vor.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Liebenfels - Burgruine Hochliebenfels

Rundgang

Die malerisch über der Ortschaft Pulst gelegene Burgruine Hochliebenfels wurde im Vorjahr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dietmar Messner, der neuer Burgherr, hat die 1312 erstmals urkundlich genannte „liewenvelse“ untersuchen und aufwändig restaurieren lassen. Ergebnisse von Archäologie und Bauforschung werden im Rahmen eines Rundgangs besuchergerecht vermittelt. Im ehemaligen Bergfried - dem heute höchsten mittelalterlichen Aussichtsturm Kärntens - genießt man eindrucksvolle Ausblicke auf die imposante Südkärntner Bergwelt. Am Tag des Denkmals lädt der Burgherr persönlich zum Tag der offenen Tür.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Moosburg - Schloss und Hotel Moosburg

Führungen im Neuen Schloss

Westlich oberhalb von Moosburg thront der mächtige, im 16. Jahrhundert errichtete und im 17. Jahrhundert erweiterte Schlosskomplex, von dem der Ort den Namen nahm. Seit dem 20. Jahrhundert wird das Schloss als Hotel geführt. Am Tag des Denkmals finden im „Neuen Schloss“ Führungen statt, die einen Besuch der Schlosskapelle, der gotischen Halle sowie des Haupthauses mit der Kunstsammlung umfassen. Ebenso zeigen die Führungen die bedeutende Stuckdecke der „Großen Galerie“ im zweiten Stock. Auch ein Besuch im Südflügel, dem sogenannten „Pflegerstöckl“, ist vorgesehen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Mühldorf - Wanderung am Römerweg

Tag der offenen Grabung in Mühldorf

1898 stieß man in Mühldorf auf ein römerzeitliches Badehaus.

Im Fokus eines 2017 vom Archäologen Stefan Pircher initiierten Forschungsprojekts steht nicht nur die damals aufgefundene Badeanlage, sondern auch eine Vielzahl weiterer Gebäude, die man mittels geophysikalischer Prospektion entdeckte. Auch heuer werden Grabungen durchgeführt, um mehr über die vorrömische und römische Besiedelung des heutigen Orts Mühldorf herauszufinden. Inzwischen widmen sich ein 2021 eröffnetes Museum und drei Rundwege der römischen Ansiedlung an der oberen Drau.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Oberdrauburg - Restauratorenwerkstätte „Lengauerhaus“

Restaurierwerkstatt Smoley im „Lengauerhaus“

Das sogenannte „Lengauerhaus“ aus dem 16. Jahrhundert war bis zur Auflassung der Mauten im Jahre 1766 Sitz von Mauteinnehmern und Mautpächtern. Zu diesem Berufsstand gehörte auch der Vater des berühmten Barockmalers Josef Ferdinand Fromiller, der hier zur Welt gekommen sein soll. Nach späteren Nutzungen für Landwirtschaft und Gastwirtschaft stand das Haus lange Zeit nahezu leer. Eine denkmalpflegerisch vorbildliche etappenweise Gesamtrestaurierung und - adaptierung trägt jetzt erste Früchte. Im Erdgeschoss hat man eine Restaurierwerkstätte eingerichtet, in den Obergeschossen wurden Wohnungen bezogen.

Am Tag des Denkmals stellt Restaurator Robert Smoley, der an der Revitalisierung federführend beteiligt ist, Denkmal und Werkstätte vor. Restauratorinnen und Restauratoren lassen sich bei ihrer Konservierung von Gemälden und gefassten Holzobjekten über die Schultern schauen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Thörl-Maglern – Greißlermuseum

Deckenmalereien im Greißlermuseum

Das alte Krämergeschäft in Thörl-Maglern, nur wenige Schritte von der italienischen Staatsgrenze entfernt, war seit der Regentschaft Maria Theresias bis 1989 der Nahversorger der Umgebung. Heute ist das alte Geschäft ein Museum, in dem man erleben kann, wie zu Urgroßmutterns Zeiten eingekauft wurde. Außerdem gibt es viel über die Untergailtaler Tracht und deren Herstellung zu erfahren. Vor kurzem wurden im alten Geschäftsraum unter einem Ölanstrich wertvolle Biedermeier-Gewölbmalereien gefunden. Um neben der traditionellen Kaufhauskultur auch die künstlerische Ausstattung des Hauses und damit ein Stück ländlichen Kulturguts zu erhalten, entschloss sich der Verein „Freunde des Greißlermuseums“ zu einer denkmalgerechten Freilegung und Restaurierung der Malereien. Die freigelegten Malereien sind am Tag des Denkmals selbständig oder im Rahmen von Führungen zu besichtigen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Velden – Kulturspaziergang

„Nachhaltige Gemeinde“ Velden und „Wörtherseearchitektur“

Wegen seiner zukunftsweisenden Raumordnung wurde Velden als „nachhaltige Gemeinde“ ausgezeichnet. Die Adaptierung des denkmalgeschützten Spritzenhauses (Planung Franz Baumgartner 1925/26) als Musikschule wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie als Mustersanierung des Klima- und Energiefonds bewertet und gefördert und war 2016 Denkmal des Monats. Gemeindegarchivar Andreas Klewein stellt im Rahmen eines Kulturspaziergangs bekannte und unbekannt Kleindenkmale, Inschriften, Kirchen, Villen und Hotelanlagen vor.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Villach – Pfarrhof

Führung und Gespräch im restaurierten Pfarrhof St. Jakob

Die Diözese Gurk hat bereits 2017 Nachhaltigkeitsleitlinien für die 336 Kärntner Pfarren und andere kirchliche Einrichtungen veröffentlicht. Auch die Sanierung und Restaurierung des im Kern frühneuzeitlichen Pfarrhofs in Villach St. Jakob steht im Zeichen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die Heizungsanlage wurde modernisiert: man verwendet jetzt Fernwärme anstelle von Öl. Ein barrierefreier Zugang wurde geschaffen, der historische Baubestand (Gewölbe, Stuckdecken, Innentüren, Fenster) wurde denkmalgerecht restauriert. Im Erdgeschoss wurde die ursprüngliche Raumgestaltung als Grundlage verwendet. Ein Raum wurde für zeitgemäße Kunst und Kultur eingerichtet. Sichtfenster der früheren Deckenausmalung wurden freigelegt. Am Tag des Denkmals gibt es die Möglichkeit, im Anschluss an einen „Gottesdienst zum Denkmaltag“ im Rahmen einer Sonderführung die Stadtpfarrkirche St. Jakob mit ihren schönen Epithaphen und die neuen Pfarrräumlichkeiten zu besichtigen. Im Anschluss wird zu einem Gespräch und einem Imbiss geladen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Wolfsberg - Museum im Lavanthaus und Stadtpfarrkirche

Überblicksführung mit Gruftfunden

Im Vorjahr wurde auf Initiative des Wolfsberger Stadtpfarrers die aus dem 18. Jahrhundert stammende Gruft der Markuskirche geöffnet, die als Grabstätte verdienstvoller Stadtbürger:innen diente.

Die Gruft wie auch die im Rahmen einer archäologischen Untersuchung entdeckten Fundstücke - unter anderem Gewänder, Kopfbedeckungen, Rosenkränze und Skapuliere - werden nach ihrer Restaurierung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und am Tag des Denkmals im örtlichen Museum und in der Stadtpfarrkirche vorgestellt.

Im Kirchturm kann das Atelier des Künstlers Heimo Luxbacher besichtigt werden, der auch an der Neugestaltung der Gruft mitwirkte.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)